

Die Schützengesellschaft.

Ueber die Geschichte der Schützengesellschaft vergl. C. C. C. Gretschel, Die Schützengesellschaft zu Leipzig, Leipzig 1836; (Dr. M. Lange) Die Leipziger Schützengesellschaft, Leipzig 1893.

Die Akten der Schützenbrüderschaft gehen bis zum Jahre 1443 zurück, wo zum Sebastianstage eine Messe in der Thomaskirche für die Brüder gestiftet wurde. Ein erhaltenes Bruderbuch, welches 1594 angelegt wurde, theilt die Mitgliederliste vom Jahre 1464 an mit. Zahlreiche Miniaturen schmücken dieses Werk. Die spätere Entwicklung zeigt (Gretschel, S. 10), dass die Brüderschaft rasch zu Vermögen kam. 1547 gab sie ihr Baargeld und ihre Kleinodien der Stadt Leipzig zur Verwahrung, unter ihnen ein auf 1200 Gulden geschätztes Silberbild des h. Sebastian. Diese Gegenstände sind nicht wieder zurückgegeben worden, sondern verschollen gewesen, dürften sich aber zum Theil noch jetzt im Rathsschatze (s. oben S. 335 fig.) befinden.

Die alten Schiesshäuser standen im Ranstädter Schiessgraben und Petersschiessgraben.

Das vor dem Petersthor gelegene wurde 1588 von Jeremias Freiburger erbaut, der Tischler Hans Schneider, genannt Fladereisen und der Maler Andreas Friedrich sind bis 1589 an ihm thätig. Abbildungen haben sich mehrfach erhalten. 1644 brannten es die Schweden ab, doch wurde es 1652 wieder aufgebaut.

Der Neubau eines Schiesshauses vor dem Ranstädter Thor wurde 1770 durch den Obervogt Johann Carl Matthiesen begonnen und 1776 vollendet.

Beide wurden abgebrochen. Der Besitz der Gesellschaft wird jetzt in dem 1867 erbauten Schützenhause aufbewahrt.

a) Bilder.

Die Bildnisse, welche in der Schiesshalle des Schützenhauses aufgehängt sind, sind alle einfach gerahmt, manchmal ihrer zwei in einem Rahmen. Um 1870 wurden sie von Bösenberg restaurirt. Sie sind alle in ganzer Figur und zeigen den Schützen meist mit seiner Waffe.

Die bis zur Wende des 18. Jahrhunderts entstandenen Bildnisse sind folgende:
Bildniss des P. Haufsmann.

Auf Holz, in Oel, 49 : 93 cm messend.

Vor einem Baume, auf dem oben der Vogel. Darstellung einer Schiesswiese.

Sehr zerstört. Bez.: Haufsmann Hauptmann 74.

Gemeint ist Paul Haussmann, der 1660 Schützenbruder, 1674 Hauptmann der Feuerschützen wurde.

Bildniss des Christian Schmit.

Auf Holz, in Oel, 53 : 93 cm messend.

Derbe Erscheinung, mit grosser Spitzenkrause. Sehr ungenügendes Bild. Bez.:

Christian Schmit Hauptma.

Ao. 1693, gestorben 1706.

Christian Schmitt, Schmidt oder Schmit, Schneider, wurde 1686 Schützenbruder, 1693 und 1705 Hauptmann der Feuerschützen.

Mit dem vorigen in einem Rahmen vereint.